

# DEN FADEN NIE VERLOREN

**Fair statt Fast:** Ihre Leidenschaft und ihre Berufungen sind für Wilfried und Ingrid S. Vogl und ihre Mitarbeiter so pur und selbstverständlich wie der Name des Unternehmens: „Die Gwandmacher.“ So selbstverständlich ist aber die Wertigkeit gegenüber dem Textilh Handwerk nicht. Noch nicht. Der Weg dorthin zurück beschreitet man gemeinsam mit dem INNOLAB an der FH Campus 02 – powered by WKO Steiermark.

Schon auf dem Weg zum Unternehmen von Wilfried und Ingrid S. Vogl findet man nichts Künstliches. Die Straße nach Obdach wird von umliegender Landwirtschaft und Holzverarbeitungsbetrieben begleitet. Die Architektur des Betriebes selbst ist modern, die Tradition fest verankert. „Die Gwandmacher“ gibt es seit 1914. Das Ehepaar führt in vierter Generation zusammen mit Neffe Jürgen Vogl weiter, was der Großvater von Wilfried Vogl in einer Zeit aufbaute, als es in Obdach noch 15 Maßschneider gab. „Wir machen Gwand in der Familie“, nimmt Wilfried Vogl den Faden im Gespräch gleich auf. Verloren hat er ihn ohnedies nie. Geprägt von Wertigkeit gegenüber dem Handwerk absolvierte er das deutsche Hohenstein Institut, bekannt als „Mekka der Textilindustrie“ und lernte dort auch seine Frau Ingrid kennen. Sein Vater leistete 1966 mit der Einführung der industriellen Fertigung Pionierarbeit, die 13-jährige Enkelin scheint die Leidenschaft geerbt zu haben. „Sie ist sehr interessiert an den Stoffen wie auch Mode und scheint Talent für das Handwerk zu haben. Man wird sehen“, schmunzelt Ingrid S. Vogl. Auf Spekulationen lassen sich die „Gwandmacher“ und ihre 25 Mitarbeiter ohnedies nicht ein. „Moderne Technik zur Umsetzung, viel Erfahrung und traditionelles Wissen.“ Darum geht es ihnen. Das Resultat: „Gemeinsam mit geschätzten und motivierten Mitarbeitern ein nachhaltiges, wertvolles Produkt zu einem fairen Preis machen.“ Doch gerade in der Textilbranche gelangt Bodenständigkeit und das Vertrauen in das

Handwerk an die Grenzen der Wirtschaftlichkeit. Der Weg zur Fairness und weg von der Fast Fashion gestaltet sich mühsam, der Druck der Branche ist immens. Aber die Vogls wissen: „Wir gehen in die richtige Richtung“, lassen sich von einer Weiterführung der Werte nicht abhalten und suchen für die eingeschlagene Richtung einen Begleiter. Denn finden sie im Sommer 2019 im INNOLAB an der FH Campus 02, einer von der WKO finanzierten Servicestelle für Innovationen und Partner für steirische KMU. Gemeinsam mit Christian Felber, Innovationsbegleiter des INNOLAB geht man daran, den Sinn für die Wertigkeit und die Sensibilisierung für das Handwerk breiter aufzustellen. „Von Anfang an hat mich der Idealismus der beiden sehr beeindruckt. Die Liebe zum Detail und die Leidenschaft für die Arbeit war enorm“, erinnert sich Felber an das erste Treffen. Während sich Wilfried Vogl um die Produktionsabläufe kümmert, feilt Ingrid S. Vogl an den Schnitten, forciert unter dem Namen MIMINGI eine neue Damenkollektion vom „zierlichen bis zum stärkeren Typen, von sehr jung bis etwas älter“. Für die Trachtenlinie wird an den Dirndl Maß genommen, auch für Herrenanzüge werden Schere und Faden in die Hand genommen, um auf Wunsch auch nach Maß zu schneiden. Nun gilt es, die Kollektionen und das Handwerk sichtbar zu machen und so war das INNOLAB auch maßgeblich an der Konzeptionalisierung des neuen Showrooms beteiligt. „Wir waren uns schnell einig, dass solche Leidenschaft gezeigt wer-



Josef Herk, Unternehmer und Präsident der WKO Steiermark: „Mit unserer Restart-up Initiative bieten wir steirischen Unternehmen in dieser herausfordernden Zeit die Möglichkeit, sich innovativ und gestärkt für die Zukunft zu rüsten und neu aufzustellen.“



INNOVATIONSBEGLEITER CHRISTIAN FELBER VOM INNOLAB (L.) MIT DEN „GWANDMACHERN“ INGRID S. UND WILFRIED VOGL: „VON ANFANG AN HAT MICH DER IDEALISMUS DER BEIDEN SEHR BEEINDRUCKT. DIE LIEBE ZUM DETAIL UND DIE LEIDENSCHAFT FÜR DIE ARBEIT WAR ENORM.“



„WIR GEHEN IN DIE RICHTIGE RICHTUNG.“ INGRID S. UND WILFRIED VOGL LASSEN SICH VON EINER WEITERFÜHRUNG DER WERTE NICHT ABHALTEN.



„VOM ZIERLICHEN BIS ZUM STÄRKEREN TYPEN“. AUCH BEI DER NEUEN DAMEN-KOLLEKTION MIMINGI LEGTE INGRID S. VOGL HAND AN.

den muss, also wurde der Ausstellungsraum neugestaltet, und der Kunde bekommt nun auch Einblick in die Produktion, kann mitverfolgen, wie und wer sein Stück fertigt“, erklärt Felber die eingeleiteten Schritte. So bekommt der Kunde etwa bei der Übergabe eines geschneiderten Dirndls ein eigenes Heft, in dem er nachlesen kann, welcher Mitarbeiter welchen Arbeitsvorgang begleitet hat. „Letztendlich steht ja der Mensch durch seine Arbeit und seine Bedeutung in der Produktion im Vordergrund. Das, was hier passiert, kann kein Roboter leisten. Deshalb ist es uns auch so wichtig, unseren Mitarbeitern die gebührende Wertschätzung entgegenzubringen“, ist Wilfried Vogl von einer zunehmenden Wertschätzung auch

von Kundenseite überzeugt. Ein guter Parameter dafür sei auch die Nachfrage nach dem Reparaturangebot. „Das Service wird sehr gerne angenommen und es spricht auch für das Produkt, wenn Kunden mit einem Teil aus einer Kollektion, die wir vor 20 Jahren verkauft haben, zu uns kommen und es reparieren lassen“, glaubt auch Ingrid S. Vogl an die steigende Tendenz nur Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem INNOLAB wollen „Die Gwandmacher“ ihre Passion auch weiter nachgehen, feines, nachhaltiges „Gwand machen“ und auch mit Nähkursen ihre Künste unverfälscht weitergeben. Ganz nach dem Firmenmotto „Die Gwandmacher – Gut zu wissen, wer’s macht.“

## INNOLAB

### RESTART-UP FÜR UNTERNEHMEN

Das INNOLAB an der FH CAMPUS 02 begleitet Unternehmen beim Innovationsprozess – vom Unternehmens-Check über die Ideenentwicklung bis zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten. Die Leistungen werden von der WKO Steiermark und der Steiermärkischen Sparkasse finanziert und stehen allen steirischen KMU zur Verfügung, die mit innovativen Ideen neu durchstarten wollen. Dabei fließt aktuelles Know-how aus der Forschung der Studienrichtung Innovationsmanagement an der FH CAMPUS 02 in die Arbeit ein. [www.innolab.at](http://www.innolab.at)